



Foto: Kabisch

Prof. Dr. Sigrun Kabisch, Department Stadt- und Umweltsoziologie

sigrun.kabisch@ufz.de, sigrun.kabisch@t-online.de, www.ufz.de/intervallstudie_gruenau



Die Entwicklung der Großwohnsiedlung Leipzig-Grünau wird seit ihrer Entstehung soziologisch begleitet. Die erste Bewohnerbefragung fand 1979 statt. Im Frühjahr 2025 wurde die 12. Erhebung durchgeführt.

Steckbrief Grünau

- Grundsteinlegung 1976 am westlichen Stadtrand Leipzigs
- Plattenbaubestand auf 4,5 km² Fläche, davon 2,3 km² Grünfläche
- bis 1987: 37.400 Wohnungen für 85.000 Menschen
- nach 1990: Einwohnerverlust und Wohnungsleerstand
- Abriss von 6.800 Wohnungen, zugleich Sanierung von Wohnbauten
- seit 2010: vermehrt Zuzug, auch Rückkehr
- 2015: erster Wohnungsneubau auf Abrissflächen
- seit 2020: Schulsanierungs- und -neubauprogramm
- aktuell 2025: 47.800 Einwohnerinnen und Einwohner

Methodik

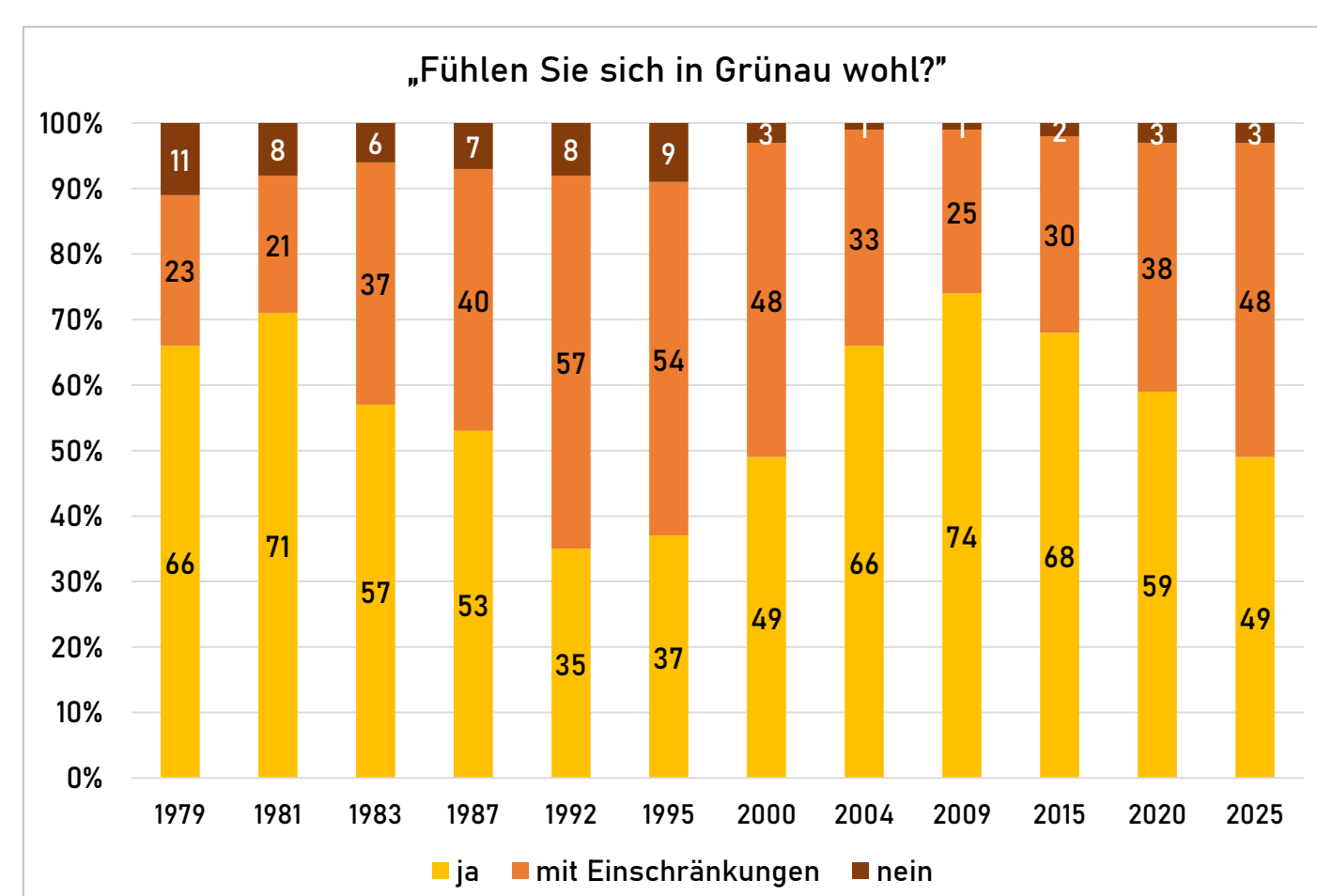
- Bewohnerbefragung (Adressenpanel) mit halbstandardisiertem Fragebogen, der übergeben und wieder abgeholt wird, als Hauptmethode
- Fragebogen mit gleichen Fragestellungen zwecks Langzeitvergleich und mit zeitpunktkonkreten Themen
- Expertengespräche, Gruppendiskussionen, Beobachtungen, Sekundärdatenanalyse, Fotodokumentation in einem Mixed-Methods-Ansatz
- Statistische Auswertung der Daten, Interpretation, textliche und graphische Darstellung in Ergebnisbericht
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse mit der Bewohnerschaft und Vertretern und Vertreterinnen der Wohnungsunternehmen, planerischen und politischen Gremien sowie lokalen Institutionen



Foto: Künzelmann, UFZ

12 Erhebungen 1979-2025

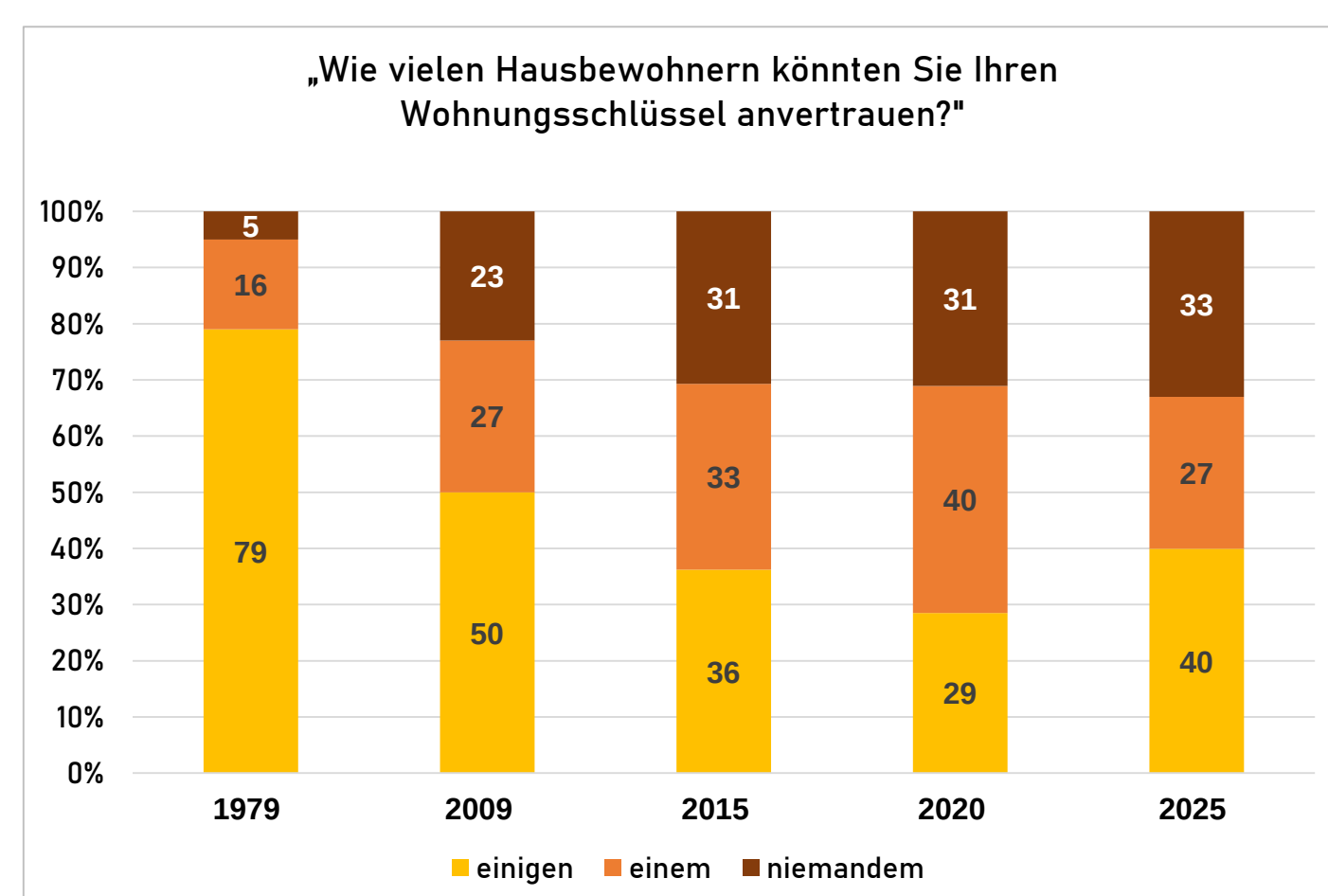
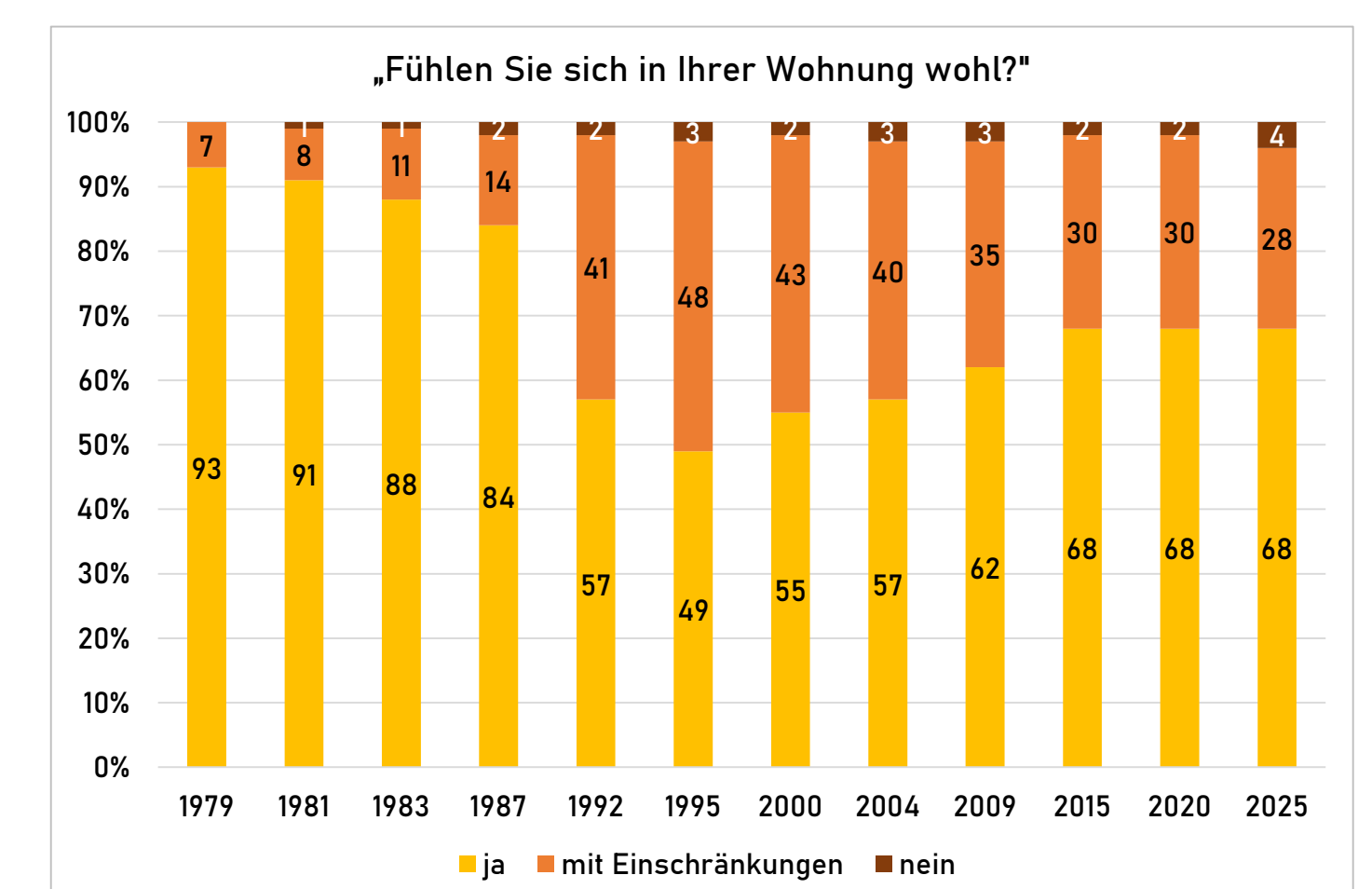
Nr.	Jahr	Einwohnerzahl	Stichprobe	Rücklauf in %
1	1979	16.000	310	94
2	1981	36.000	578	92
3	1983	60.000	346	92
4	1987	85.000	330	88
5	1992	78.000	415	85
6	1995	74.000	466	82
7	2000	61.000	560	83
8	2004	49.400	672	79
9	2009	45.400	710	80
10	2015	42.000	709	75
11	2020	44.500	736	73
12	2025	47.800	699	78



Wohlfühlen in Grünau im Abwärtstrend, dagegen Wohlfühlen in der eigenen Wohnung anhaltend hoch

Das Wohlfühlen in Grünau wird seit der 2009er Erhebung immer kritischer beurteilt – trotz der Wertschätzung der Grünanlagen und des Versorgungsangebots. Unter den Älteren (über 65 Jahre) hat sich der Anteil derer, die sich uneingeschränkt wohlfühlen, besonders stark verringert. Das wachsende Müllaufkommen und Sicherheitsbedenken werden als vorrangige Gründe angegeben. Dabei werden unterschiedlich attraktive Teilräume innerhalb Grünaus registriert.

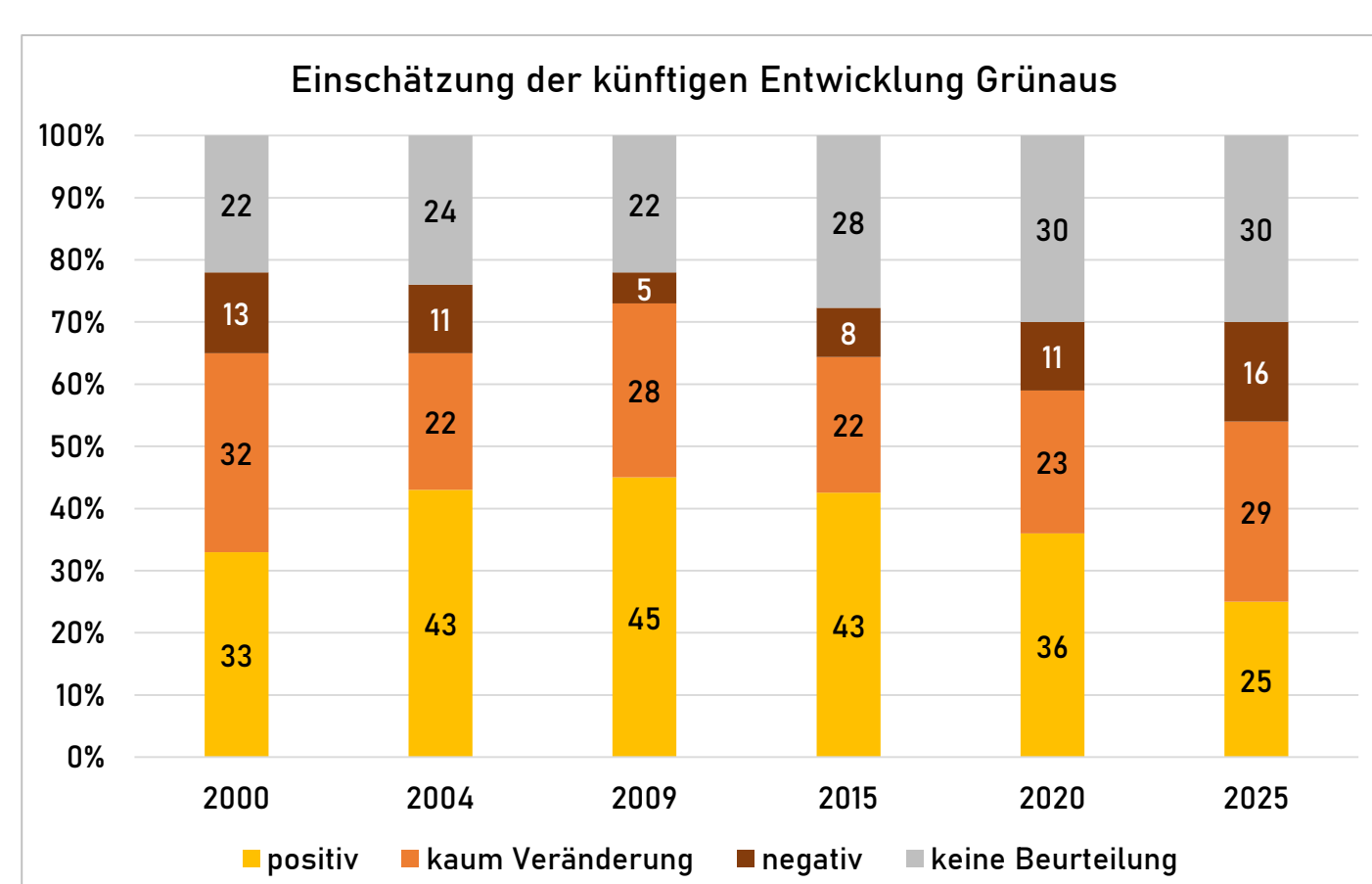
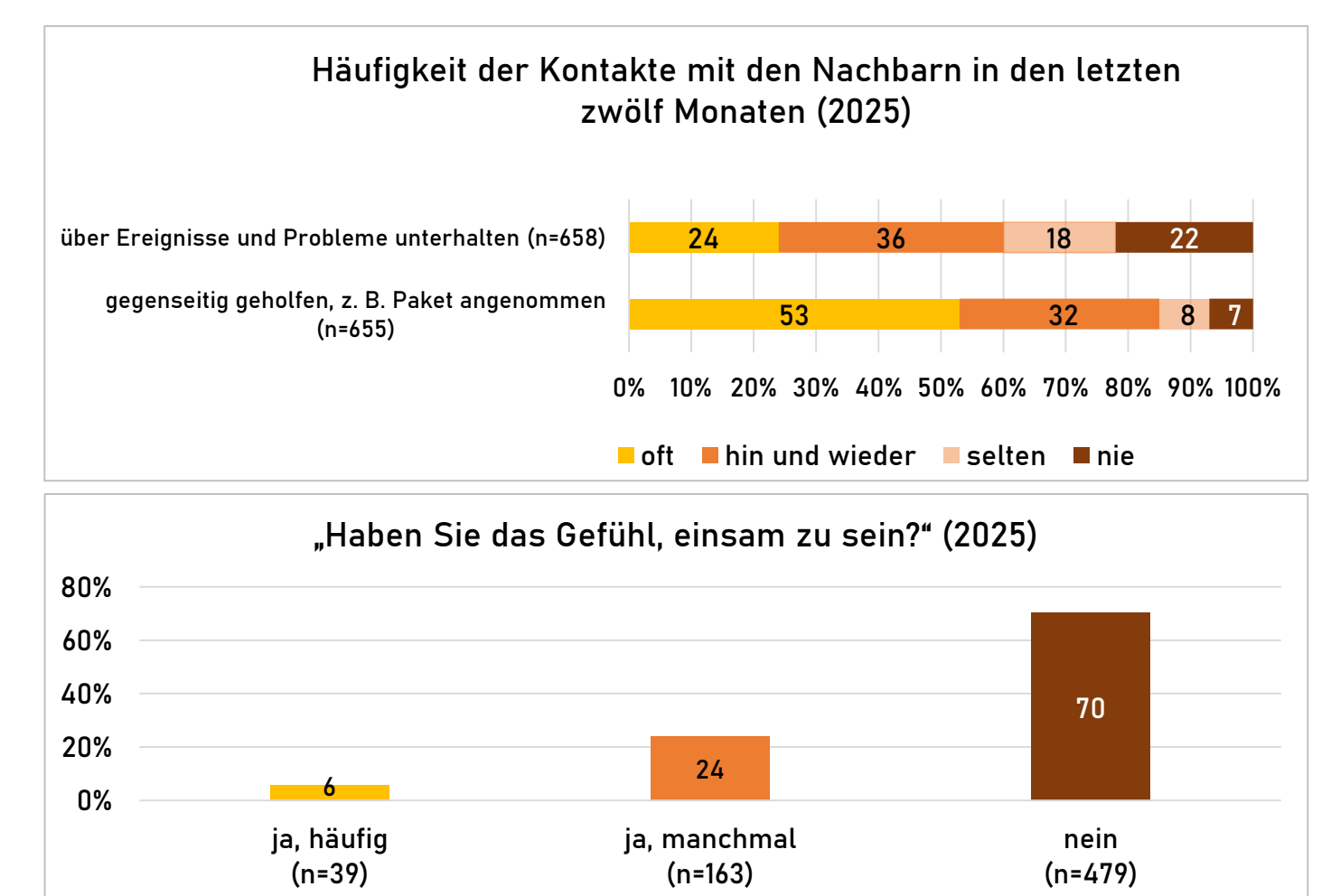
Hingegen schätzen die Befragten Größe, Lage, Balkon, Ausstattung und die (Noch)Bezahlbarkeit ihrer Wohnung hoch. Die Tragbarkeit der Miete und steigende Heizkosten in der Zukunft betrachten jedoch viele Befragte mit großer Sorge.



Hilfsbereite und vertrauensvolle Beziehungen in der Nachbarschaft überwiegen

Zwei Drittel der Befragten könnten mindestens einer Person im Haus ihren Wohnungsschlüssel anvertrauen. Dieser Anteil ist über zehn Jahre stabil geblieben. In gegenseitlichen Beständen sind die sozialen Beziehungen besonders eng.

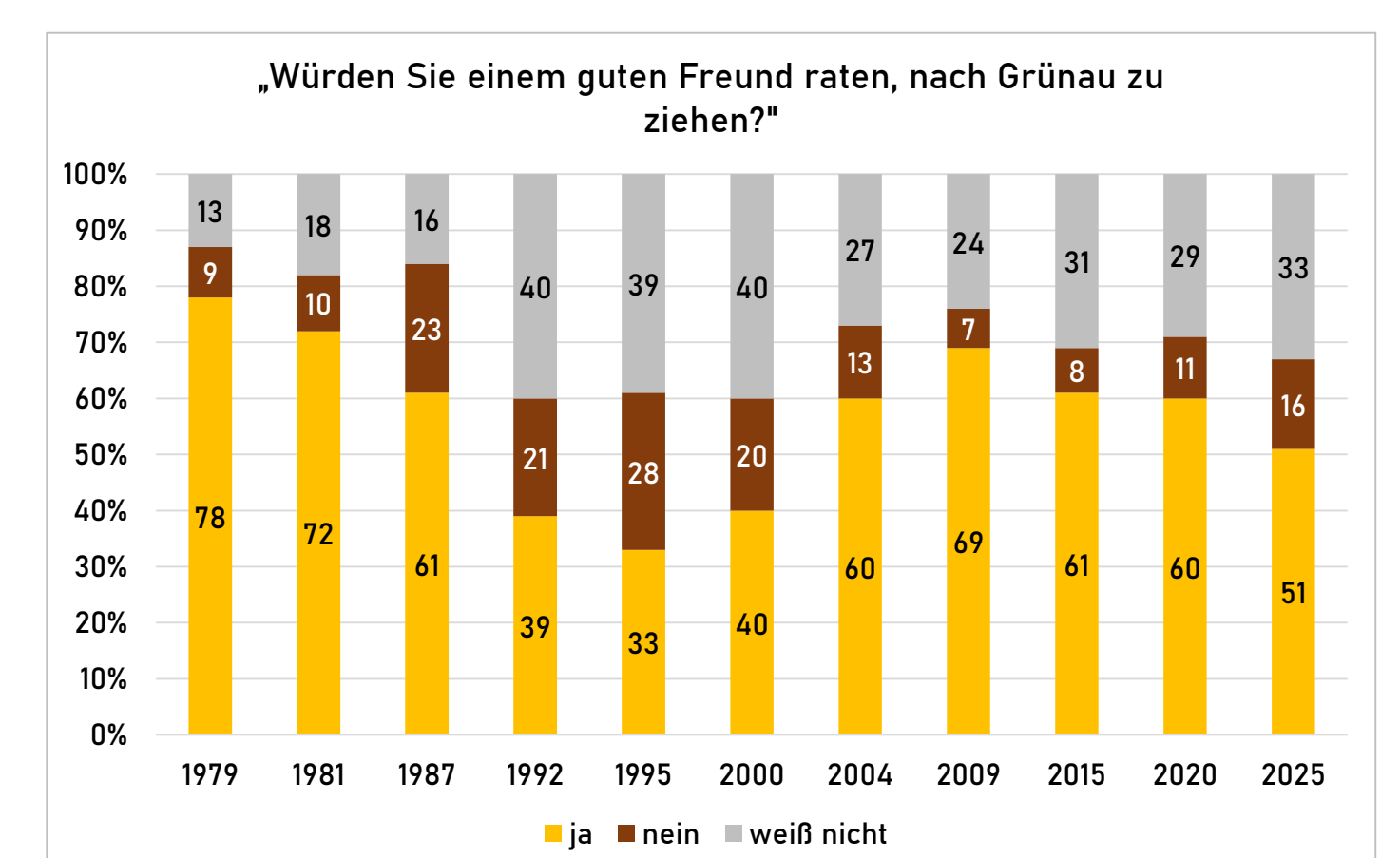
Das nachbarschaftliche Miteinander ist vorwiegend durch funktionale und alltagspraktische Formen des Austauschs und der Hilfe geprägt. Um das nachbarschaftliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte weiter zu festigen, braucht es mehr Gelegenheiten für Austausch und einen respektvollen Umgang miteinander. Gute Kontakte in der Nachbarschaft wirken der Entstehung von Einsamkeit entgegen – besonders bei Alleinlebenden und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.



Eher verhaltener Blick in die Zukunft, Empfehlung nach Grünau zu ziehen, lässt nach

Der Anteil der Befragten mit einer optimistischen Haltung hinsichtlich einer positiven Zukunftsentwicklung Grünaus nimmt seit Jahren ab. Trotz Anerkennung des vorhandenen Potenzials (z. B. viele engagierte Menschen, Sanierungsanstrengungen von Wohnungsunternehmen, Renovierungen von Schulen), werden negative Aspekte betont. Dazu gehören ein empfundener zunehmend respektloser Umgang miteinander, weitere Verschmutzung oder das Gefühl, von der Stadtpolitik zu wenig beachtet zu werden.

Auch dadurch wird die Empfehlung an einen guten Freund, nach Grünau zu ziehen, beeinträchtigt. Besonders Jüngere raten vergleichsweise selten zu. In Anbetracht der starken Alterung der Grünauer Bewohnerschaft ist dies alarmierend.



Wünsche für Grünau anlässlich 50 Jahre Grundsteinlegung am 01.06.2026

„Ich wünsche Grünau, dass...“

Die Wünsche der Befragten enthalten jene Faktoren, um die man sich sorgt, die vermisst werden oder an denen man sich stört. Der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben in einem freundlichen sozialen Umfeld steht hinsichtlich der Häufigkeit der Nennungen an vorderer Stelle.

... wir noch viele Jahre in Frieden leben können.

... viele junge Menschen hierherziehen und dass es immer schön grün bleibt.

... sich der negative Ruf ändert. Ich lebe gerne in Grünau und möchte hierbleiben.

... soziale Ungleichheiten abgebaut, kulturelle Verständnisse ausgebaut und ein Miteinander aufgebaut wird.

... leerstehende Gebäude saniert werden, Gehwege mit Stolperfallen erneuert werden.

... es ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleibt – mit viel Grün, sicheren Straßen, bezahlbarem Wohnraum, guter Infrastruktur, vielfältigen Freizeitangeboten und einem starken sozialen Miteinander.

... wieder Freundlichkeit und gegenseitige Achtung aller hier lebenden Menschen besser wird. Es war ja mal so.

... es sauberer wird und es mehr Bänke gibt.

... es sich zu einem sicheren und bezahlbaren Stadtviertel entwickelt, die freien Flächen nicht zugebaut werden.